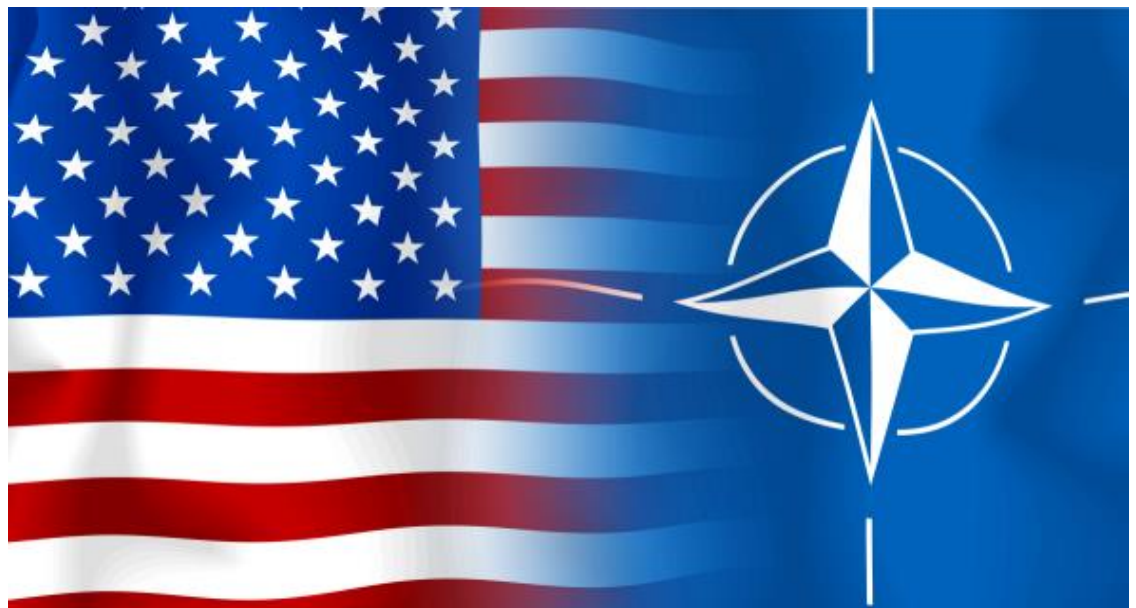


DIE GROSSE BEDROHUNG



11.07.2016

Dieter G. Jürgens

Wer bedroht hier eigentlich wen ...

... sollte man sich fragen, wenn man die nachfolgenden Zahlen und Grafiken aufmerksam betrachtet. Und man muss sich die essentielle Frage stellen, **welchem Zweck und wem dient eigentlich die NATO** (nordatlantisches Verteidigungsbündnis der *North Atlantic Treaty Organization*).

DIE GROSSE BEDROHUNG

DIETER G. JÜRGENS

DER NATO-IMPERIALISMUS

Wir standen seit Ende des Zweiten Weltkriegs und dem nachfolgenden „Kalten Krieg“ nie näher an einem 3. Weltkrieg als heute. Die Propagandamaschine der gleichgeschalteten „Qualitätsmedien“ als unterwürfige Speichellecker der Politik, feuert eine Salve nach der anderen ab. Das Muster ist seit Jahrzehnten das gleiche: Die Russen sind die Bösen und die U.S.A. sind die Guten. Aber ist das wirklich so? Wer bedroht denn hier nun eigentlich wen?

Kurz nach dem Fall der Mauer und der „Wiedervereinigung Deutschlands“ beteuerten die damaligen Außenminister Genscher (Deutschland) und Baker (U.S.A.), es bestünde keine Absicht, das Nato-„Verteidigungsgebiet“ nach Osten auszuweiten. Siehe: <https://www.youtube.com/watch?v=dW3DWgMAwz0>. Aber kannten wir das nicht schon? Noch im Juni 1961 beteuerte der damalige Staatsratsvorsitzende der ehemaligen DDR, Walter Ulbricht: „Niemand hat die Absicht eine Mauer zu errichten“. Doch bereits im August 1961 wurde mit dem Bau der Mauer mitten durch Berlin begonnen.

NIEMAND HAT DIE ABSICHT ...

NATO-Osterweiterung



Wie „bedrohlich“ die Lage für das NATO-„Verteidigungsbündnis“ gegenüber Russland ist, verdeutlichen die folgenden Zahlen:

Militärausgaben 2015

<i>Staat</i>	<i>Mrd. Dollar</i>	<i>Verhältnis zu USA</i>
USA	595.000.000.000	
China	215.000.000.000	36,13%
Saudi Arabien	80.700.000.000	13,56%
Russland	66.400.000.000	11,16%
Großbritannien	55.500.000.000	9,33%
Frankreich	50.900.000.000	8,55%
Deutschland	39.400.000.000	6,62%

Quelle: Statista

Militärausgaben 2015

<i>Staat</i>	<i>Einwohner</i>	<i>je Einwohner in Dollar</i>
Saudi Arabien	31.400.000	2.570
USA	324.000.000	1.836
Großbritannien	65.100.000	853
Frankreich	64.300.000	792
Deutschland	81.000.000	486
Russland	146.300.000	454
China	1.374.000.000	156

Quelle: Statista

Bei Betrachtung der Statistiken fällt auf, dass die Militärausgaben des „aggressiven“ Russlands lediglich **rd. 11 Prozent** der Militärausgaben der U.S.A. ausmachen oder anders formuliert: Die U.S.A. geben **rd. 9-mal mehr** für Rüstung aus als Russland.

Bezieht man neben den U.S.A. noch die Nato-Bündnisstaaten Großbritannien, Frankreich und Deutschland in die Militärausgaben mit ein, so ergibt sich ein Verhältnis von **740,8 Mrd.** zu **66,4 Mrd.** zugunsten der NATO-Verbündeten. Alleine diese wenigen NATO-Bündnispartner geben **mehr als das 11-fache** für Rüstung aus als Russland. Ist das wirklich eine große Bedrohung für die NATO? Oder sollte man besser sagen: Eine große Bedrohung der NATO (gegenüber Russland)?

Weiterhin sind drei Dinge bemerkenswert:

- Die Rüstungsausgaben **pro Kopf** liegen in **Russland** mit **456 Dollar** sogar noch geringfügig **unter denen von Deutschland mit 486 Dollar**.
- Die Rüstungsausgaben von **Großbritannien mit 853 Dollar je Einwohner** bzw. von Frankreich mit **792 Dollar je Einwohner** liegen deutlich höher als in **Deutschland mit 486 Dollar je Einwohner**.
- Der reale Irrsinn aber dokumentiert sich in den Militärausgaben von Saudi Arabien, bekannt durch seine brutalen Menschenrechtsverletzungen. Mit nur **31,4 Mrd. Einwohnern** gibt Saudi Arabien, „unterstützt“ durch Waffenlieferungen aus den U.S.A., Großbritannien, Frankreich und Deutschland, gigantische **80,7 Mrd. Dollar** bzw. **2570 Dollar je Einwohner** für (Auf-)Rüstung aus.

IN DER POLITIK GESCHIEHT NICHTS ZUFÄLLIG

Kriege werden entweder aus religiösen oder wirtschaftlichen Gründen geführt.

Deshalb lohnt es sich die „NATO-Osterweiterung“ einmal genauer unter die Lupe zu nehmen. Im Gegensatz zu einem wirtschaftlich maroden Land, hat ein wohlhabendes Land keinen Grund, einen Krieg anzuzetteln. Ein wohlhabendes Land erringt durch einen Krieg mit einem wirtschaftlich maroden Land keinen Vorteil.

Hierzu lenken wir einmal unser Augenmerk z.B. auf den Irak-Angriffskrieg der USA. Die reichen, wohlhabenden USA überfallen den armen Irak. Wie passt das denn zusammen?

Hier nun die Wirklichkeit: Der Irak hat Öl und die USA benötigen viel Öl, sehr viel Öl. Hier liegt das Problem, denn die USA haben kein Geld. Sie haben ein gigantisches **Außenhandelsdefizit** von sage und schreibe **737 Mrd. US-Dollar** (2015) – da ging es dem Irak doch wesentlich besser. Saddam Hussein wollte die Bezahlung seines Öls auf Euro umstellen. Damit hätten die USA ihre wertlosen Dollar erst in Euro umtauschen müssen, um irakisches Öl zu kaufen, was zu einem dramatischen Wertverlust des künstlich hoch gehaltenen Dollars geführt hätte.

Die USA haben also seit rund 40 Jahren ein massives Problem. Sie importieren erheblich mehr, als sie durch ihre Exporte bezahlen können. Bis 1970 war die Außenhandelsbilanz der USA positiv oder ausgeglichen. 1971 haben die USA ihr Versprechen gekündigt, den US-Dollar gegen Gold aufzuwiegen. Von diesem Zeitpunkt an hatte der Dollar keine reale Bezugsgröße mehr. Man kann daraus schließen, dass die USA ab diesem Zeitpunkt vorsätzlich das Ziel aufgegeben haben, eine ausgeglichene Handelsbilanz anzustreben.

Ab 1970 ist dann eine stark ansteigende Aktivität amerikanischer Militärs weltweit zu beobachten. Das beginnt mit Vietnam und führt bis zum Irak. Dazwischen liegen unzählige Übergriffe auf weitere wehrlose Länder.

Handelsbilanzen 2015

USA: - 737 Mrd. US-Dollar

Großbritannien: - 165 Mrd. US-Dollar

Frankreich: - 67 Mrd. US-Dollar

Deutschland: + 247 Mrd. US-Dollar

Anmerkung zur Geschichte:

Das einzige Land der Welt von beachtenswerter Größe mit einem massiven, ansteigenden Außenhandelsdefizit war 1900 England. Es war u.a. auf Nahrungsmittelimporte angewiesen und Englands **Importe** waren **doppelt so hoch** wie seine **Exporte**. Bereits 1899-1902 führte England daher einen Eroberungskrieg gegen den Oranje-Freistaat sowie die Südafrikanische Republik (Transvaal) mit ihren reichen Gold- und Diamantenminen.

Auch der erste Weltkrieg (Reparationszahlungen von Deutschland) konnte die wirtschaftlichen Probleme Englands nur vorübergehend lindern. Bereits 1937 war der bekannte Zustand eines andauernden Außenhandelsdefizits wieder zu einer bedrohlichen Größe angewachsen. Deutschland hatte sich nach dem Ersten Weltkrieg einigermaßen erholt und konnte trotz der Folgen des Versailler Diktats einen wachsenden Außenhandelsüberschuss aufweisen. Der weitere Verlauf der Geschichte nach 1937 ist bekannt. Es bleibt abzuwarten, wie sich Großbritannien diesmal seines wachsenden Handelsbilanzdefizits entledigen will.

DEMOKRATUR

Generell muss man feststellen, dass es keine Regierung in den westlichen „demokratischen“ Ländern gibt, die sich tatsächlich auf die Legitimation durch die Mehrheit ihrer Bevölkerung berufen kann. Demokratische Wahlergebnisse werden, wenn sie gegen die Interessen des angloamerikanischen Kapitals stehen, verunglimpft und als „undemokratisch“ deklariert. Damit ist die Legitimation geschaffen, den Bürgern dieses Landes schon mal militärisch „zu Hilfe zu eilen“ und „die Demokratie wieder herzustellen“. Dies zieht sich wie ein roter Faden durch die letzten hundert Jahre.

Die Form der Demokratie, wie wir sie heute in der westlichen Welt erleben, hat mit ihren idealistischen Ideen nur noch wenig gemein. Sie ist zu einer demagogischen Ideologie verkommen und dient dazu, Menschen zu kontrollieren und auszubeuten. Politiker scheuen die Volksabstimmung wie der Teufel das Weihwasser, denn sie wissen, dass das Volk gar nicht so dumm ist, wie sie es gerne hätten.

Als Befehlsempfängerin der alliierten Besatzungsmächte bleibt z.B. Angela Merkel gar nichts anderes übrig, als für die militärische Aufrüstung der BRD und die vermehrte Präsenz der Bundeswehr an den osteuropäischen Grenzen mit abstrusen „Argumenten“ zu werben:

Hier: <http://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2016/07/07/historisch-kein-einziger-zwischenruf-der-gruenen-bei-merkels-nato-plaedoyer/>

Gelegentlich regt sich jedoch noch Widerstand gegen den hauptsächlich durch die USA geschürten Aufrüstungssirrsinn:

Hier: <http://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2016/07/07/wagenknecht-rechnet-mit-merkel-ab-was-ist-denn-das-fuer-ein-irrsinn/>

FAZIT

Wir sollten uns jedoch weiter vor Augen führen, dass in Deutschland nach wie vor alliierte Atomwaffen lagern. Die USA stationieren auf dem deutschen Fliegerhorst Büchel in der Eifel bis zu zwanzig neue Atombomben vom Typ B 61-12, die zusammen die **80-fache Sprengkraft einer Hiroshima-Bombe** haben. Das berichtete das ZDF-Magazin Frontal 21.

Parallel dazu sollen auch weitere amerikanische **Atomwaffenstandorte in Europa** mit den neuen B 61-12 Atombomben **nachgerüstet** werden, darunter die Luftwaffenbasen in Incirlik (Türkei) und Aviano (Italien). Und vom Standort Ramstein Air Base werden weiter von deutschem Boden aus (Drohnen-) Kriege geführt.

Kommen wir aus diesem Schlamassel je heraus?

Ein klares JEIN. Solange Deutschland weiter unter dem Besatzungsstatut der Alliierten Besatzungsmächte steht, werden alle Polit-Entscheidungen gegen die eigene Bevölkerung zwar durch diese

Tatsache erklärbar, aber nicht änderbar. Nur wenn Deutschland endlich völkerrechtlich souverän wird und damit in Freiheit allen Staaten einen Friedensvertrag anbietet, können wir die alliierten Kriegstreiber vor die Tür bitten.

Seit 1990 hat jeder Einzelne von uns die Möglichkeit, aus dem bestehenden Handelsrecht der Kolonialverwaltung „BRD“ wieder in die Rechtsstaatlichkeit zu wechseln.

Info dazu: http://www.ijpressemedien.de/Reports/BesserVerstehen_01_DR.pdf

Zum Autor:

Dieter G. Jürgens, geb. 1950, studierte Wirtschaftswissenschaften und war viele Jahre als DBV-Schulungsbeauftragter für den Öffentlichen Dienst, als Personaltrainer und Coach in der Assekuranz und im Finanzsektor tätig. Heute ist er freier Journalist.